

Max Blank

Max Blank war der älteste der vier Söhne aus der Ehe des Kaufmanns Julius Blank und seiner zweiten Ehefrau Mathilde genannt Ottilie geb. Aronheim. Er wurde 1886 in Witten (Ruhr) geboren. Aufgewachsen ist er aber in Hörde (Westfalen), denn sein Vater hatte das Geschäft an der Bahnhofsstraße in Witten 1886/87 aufgegeben und sich mit seiner Familie in der Geburtsstadt seiner Ehefrau niedergelassen. Hier gründete Julius Blank eine Kurz-, Woll- und Weißwaren-Handlung, die sich zunächst im Haus Langestraße 17 (heute Alfred-Trappen-Straße), Ecke Kirchstraße (Friedrich-Ebert-Straße) befand, in dem die Familie Blank auch wohnte.¹

Das Modenhaus J. Blank

Als ältester Sohn war Max Blank vermutlich als Nachfolger für das Geschäft seines Vaters vorgesehen gewesen. Tatsächlich erhielt er im Oktober 1910 Prokura.² Nach dem Tode Julius Blanks wurde er neuer Inhaber des Modenhauses Blank und im September 1913 auch als solcher in das Handelsregister beim



Bildnachweis: Hörder Volksblatt, 356/24.12.1913 (Detail).

Amtsgericht Hörde eingetragen.³ Noch vor dem Jahreswechsel wurde bekannt, dass Max Blank plante, dass Modenhaus J. Blank durch Neu- und Umbau *bedeutend* zu vergrößern. Zu der Zeit grenzte das Geschäft an der Rathausstraße (heute Hörder Rathausstraße) und der Chausseestraße (heute Hermannstraße). Durch die Einbeziehung eines Ladenlokals an der Ecke Chaussee- und Langestraße (heute Alfred-Trappen-Straße) sollte der Komplex erweitert werden, so dass das Modenhaus an den drei Hauptstraßen der Stadt lag. Die Vergrößerung ermöglichte *eine nochmalige Ausdehnung der jetzigen Spezial-Abteilungen*.⁴ Durch die Baumaßnahme würde *in Hörde eine Einkaufsstätte geschaffen, die sich mit Recht in die erste Reihe der grossen Kaufhäuser Westdeutschlands stellen kann*.⁵

Das Modenhaus J. Blank lief gut. Den Schluss kann man jedenfalls mit Blick auf die Stellenangebote des Hauses ziehen: Im Frühjahr 1914 wurden fünf Lehrmädchen und zwei Lehrlinge, dann mehrere Schneiderinnen für das Konfektions-Änderungsatelier und schließlich ein Innendekorateur für die Teppich- und Gardinenabteilung gesucht.⁶ Im Sommer waren die 17 Schaufenster des Modenhauses anlässlich der Weißen Woche mit *tausend und abertausend Rosenknospen* prachtvoll geschmückt und *in dem Schaufenster Ecke Chaussee- und Langestraße ist ein elektrisch betriebener Webstuhl in vollem Betrieb zu sehen und ist in übersichtlicher Weise der Werdegang der Baumwolle, vom Rohmaterial bis zum gebrauchsfertigen Gewebe veranschaulicht*.⁷

¹ Hörder Volksblatt (HV), 52/23.06.1887, 18/03.03.1888.

² HV, 301/30.10.1910.

³ HV, 274/03.10.1913.

⁴ HV, 343/11.12.1913.

⁵ HV, 356/24.12.1913.

⁶ HV, 40/09.02.1914, General-Anzeiger für Dortmund und die Provinz Westfalen (GA), 61/02.03.1914 und 124/07.05.1914.

⁷ HV, 171/22.06.1914.



Wenige Wochen nach dem Ausbruch des Ersten Weltkrieges stellte die Firma J. Blank dem Kriegsunterstützungsbüro warme Wollsachen im Wert von rund 1.000 Mark zur Verfügung.⁸ Im Februar 1915 dekorierte das Modenhaus den Bergmannschen Saal für einen vaterländischen Abend, den Hörder Vereine zu Gunsten des Kriegsliebesdienstes veranstalteten.⁹ Im Juni 1917 gehörte das Modenhaus zu den Firmen, die beschlossen hatten, ihre Geschäfte künftig an Sonntagen vormittags bis 11 ¼ Uhr geschlossen zu halten.¹⁰ Als im Juli 1918 Fräulein Milly Haak ihr zehnjähriges Arbeitsjubiläum bei der Firma J. Blank feiern konnte, erhielt sie von ihrem Chef einen *wertvollen Brillantring* und von dem Personal eine elegante Schreibtischgarnitur und einen schönen Blumenstrauß geschenkt.¹¹ Ein Jahr später konnten Berechtigte ihren Bedarf an Baumwollnähfäden, Strickgarn, Stopfgarn und Leinennähzwirn, die gegen eine Nähfadencarte abgegeben wurden, unter anderem beim Modenhaus Blank anmelden.¹²

Nach dem Ende des Krieges orientierte Max Blank sich beruflich neu. Am 2. Juli 1919 wurde die offene Handelsgesellschaft „Rose und Blank, Wollwaren, Handschuhe, Trikotagen en gros“ ins Leben gerufen. Die Vettern Max Blank, Hörde, und Paul Rose, Dortmund, waren die persönlich haftenden Gesellschafter.¹³ Die Firma J. Blank wurde am 1. März 1920 in eine Kommanditgesellschaft umgewandelt. Die Kaufleute Julius Mühlfelder und Adolf Rosenstein waren die persönlich haftenden Gesellschafter. An der Gesellschaft waren vier Kommanditisten beteiligt. Ihre Namen sind nicht bekannt. Die neue Kommanditgesellschaft wurde am 5. Mai 1920 in das Handelsregister Hörde eingetragen.¹⁴

Der Rennstallbesitzer

Auch im Juli 1917, also kurz vor dem Ende des dritten Kriegsjahres, wurden in Dortmund Pferderennen veranstaltet. An dem am 8. Juli ausgerichteten Renntag gewannen zwei Pferde *des Herrn M. Blank* einen ersten und einen dritten Preis.¹⁵ Am 19. August des Jahres errang ein weiteres Pferd Blanks den ersten Platz beim *Oberhausener Flachrennen* in Neuß.¹⁶ Ein erster und einen dritter Preis wurden auch beim Dortmunder Pferderennen im September 1917 erzielt.¹⁷

Im August 1919 wurde bekannt, dass *Herr M. Blank (Hörde)* den Rennstall des verstorbenen Herrn E. David gekauft hatte.¹⁸ Die Veröffentlichung der Einnahmen der rheinisch-westfälischen Rennstallbesitzer im Rennjahr 1919 zeigte, dass *M. Blank Hörde i. Westf. 34.390 Mark* auf den Flächen erzielt hatte. Damit lag er zwar sehr deutlich unter den Einnahmen des Höchstverdienenden (ca. 415.000 Mark), aber in der Rangfolge immerhin an sechster Stelle. Bei den Hindernisrennen beliefen sich Blanks Einnahmen auf 55.990 Mark. Damit lag er nur knapp hinter dem größten Verdiener, der 56.060 Mark hatte verbuchen können.¹⁹

Zum Jahreswechsel 1919/20 gab Blank seine Pferde, die bis dahin in Münster (Westfalen) trainiert wurden, in einen anderen Stall: *Mithin werden jetzt auch Seppi, Sippe, Dudling, Siegfried 2, Liesl und Mikosch nach Hoppegarten kommen.*²⁰ Auch 1920 und 1921 gewannen Blanks Pferde Preise.²¹

⁸ Dortmunder Zeitung (DZ), 498/01.10.1914.

⁹ DZ, 88/17.02.1915.

¹⁰ HV, 150/29.06.1917.

¹¹ HV, 165/17.07.1918.

¹² Westfälische allgemeine Volkszeitung, 209/05.09.1918.

¹³ DZ, 373/06.08.1919; Max Blanks Vater Julius und Paul Roses Mutter Lea waren wahrscheinlich Geschwister.

¹⁴ HV, 108/10.05.1920.

¹⁵ Dortmunder Tageblatt (DT), 158/09.07.1917.

¹⁶ DT, 194/20.08.1917.

¹⁷ DT, 212/10.09.1917.

¹⁸ DZ, 404/24.08.1919.

¹⁹ GA, 5/05.01.1920.

²⁰ DZ, 7/05.01.1920.

²¹ DT, 154/08.07.1920, Westfälische Morgenzeitung, 77/04.04.1921, DZ, 180/19.04.1921.



Der Tod

Max Blank starb nach langem Krankenlager in seinem 37. Lebensjahr am 28. Januar 1923. Neben der Todesanzeige seiner Geschwister schaltete sein Vetter und Geschäftspartner Paul Rose einen Nachruf, in dem es hieß: *Seit meiner Jugend mit ihm aufs engste verbunden, war er mir jederzeit ein mit Rat und Tat zur Seite stehender Freund.* Die Beisetzung Max Blanks fand auf dem Friedhof am Hörder Kampweg statt.²² Sein Grab, das er vielleicht neben seinen Eltern gefunden hat, ist nicht mehr auffindbar.

Aufgrund des Todes Max Blanks wurde sein Bruder Alfred neuer persönlicher Gesellschafter in der Handelsgesellschaft Rose und Blank, Wollwaren, Handschuhe, Trikotagen en gros.²³

Klaus Winter
20.04.2026

²² DZ, 41/25.01.1923.

²³ DZ, 398/26.08.1924.